



Jahresbericht 2009 der Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)



Offizielles Projekt
der Weltdekade
2008 / 2009



Koordinationsstelle Wirtschaft
und Umwelt

Nürtingen, den 08. Juni 2010

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Förderpreis für nachhaltige Entwicklung	1
3	Studium generale	3
3.1	Interdisziplinäres Kursangebot für Studierende	3
3.2	Öffentliche Reihe „Wirtschaft und Umwelt im Dialog“	3
4	Veranstaltungen	5
4.1	KoWU-Workshop „Neue Perspektiven für Streuobstwiesen in Baden-Württemberg“	5
4.2	Summer School	6
5	Wissenschaftliche Tätigkeiten der Mitarbeiter	7
5.1	Vorträge	7
5.2	Publikationen	8
5.3	Lehr- und Bildungsveranstaltungen in Nebentätigkeit	8
6	Projekte	8
6.1	Abgeschlossene Projekte	8
6.1.1	Meinungsbildung im Diskurs – „Reflexive Beratung am Beispiel Gentechnik“	8
6.2	Laufende Projekte	9
6.2.1	„Brundtland 2.0“ – Schülerprojekt zu nachhaltigem Konsum	9
6.2.2	Rendezvous mit der Zukunft – Beiträge der Hochschulen zu einer nachhaltigen Entwicklung	10
6.2.3	BfN-Projekt: Umweltethisches Gutachten zur Nationalen Biodiversitätsstrategie sowie zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel	11
7	Aktueller Stand	11
7.1	Studium generale	11
7.1.1	Öffentliche Reihe	11
7.2	Workshop 2010	12
7.3	Summer School 2010	12

1 Einleitung

Die Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt war 2009 neben dem Ausbau ihrer bisherigen Arbeitsschwerpunkte im Bereich Umweltethik, -bildung und -kommunikation vor allem im Bereich der drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte erfolgreich tätig. Hier hat sich neben dem tradierten umweltethischen Schwerpunkt inzwischen mit der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ein neues Themenfeld kristallisiert.

Diese neuen Aufgaben finden sich auch in der personellen Ausstattung der Koordinationsstelle wieder. Das Team der KoWU wird inzwischen durch Sonja Matzke (Sekretariat) und Ann-Kathrin Neureuther (Drittmittelprojekte, Studium generale) tatkräftig unterstützt.



Abb. 1: Sonja Matzke (rechts) und Ann-Kathrin Neureuther (links) unterstützen die Arbeit KoWU seit 2009.

2 Förderpreis für nachhaltige Entwicklung

Selbach Umwelt Stiftung



Der Förderpreis für nachhaltige Entwicklung wurde 2009 zum zweiten Mal vergeben. Die Neuorientierung des Preises der KoWU hatte zum Ziel sich inhaltlich zu öffnen, um Studenten der

gesamten Hochschule die Möglichkeit zu geben, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Dies sollte den Effekt haben, die Arbeit der KoWU vor allem in den Fakultäten I und II bekannter zu machen. Zudem konnte damit eine weitere inhaltliche Verbindung zwischen den beiden Themenschwerpunkten der KoWU „Wirtschaft“ und „Umwelt“ vollzogen werden. Diese Strategie hatte 2009 direkt zu einem An-

stieg der eingereichten Arbeiten geführt. Der Preis wurde wie in den Vorjahren durch Ankündigungen im Internet, Plakate und persönliche Briefe an die Professoren der Hochschule kommuniziert. Es wurden neun Arbeiten aus drei Fakultäten eingereicht. Besonders positiv war dabei, dass die Qualität der meisten Arbeiten vom Beirat als preiswürdig eingestuft wurde. Entsprechend wurde 2009 der Preis auf drei Kandidaten verteilt.

Den ersten Preis für nachhaltige Entwicklung 2009 erhielt **Marietta Funke** für ihre Leistung im Rahmen der Diplomarbeit: „Survey of community based fish management schemes in two districts of Northern Laos“. Die Arbeit beschäftigt sich mit einer montanen Region im nördlichen Laos. Hier wird vor dem Hintergrund steigenden Siedlungsdrucks die nachhaltige Nutzung von Nahrungsressourcen thematisiert. Die Arbeit geht explizit auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte des Fischfangmanagements ein.

Als zweite Preisträger wurden jeweils **Andre Cacilo** und **Ruben Hahn** ausgezeichnet. Ruben Hahn¹ greift Aspekte des nachhaltigen Wirtschaftens in Bezug auf den Betrieb von Logistikimmobilien auf. Der Fokus der Arbeit liegt dabei auf den verschiedenen Formen der Energiegewinnung und -einsparung. Andre Cacilo² stellt das empirisch feststellbare Verhalten der wirtschaftlichen Akteure in einen Zusammenhang mit dem normativen Forderungen nach einer verstärkten Übernahme von Verantwortung im Wirtschaftsgeschehen.



Abb. 2: Prodekan Prof. Dr. Willfried Nobel (links) übergibt Marietta Funke (rechts) die Urkunde für den ersten Platz des Förderpreises für nachhaltige Entwicklung.

¹ Ruben Hahn: Umweltfreundliche Logistikimmobilien. Wirtschaftlichkeit alternativer Formen der Energiegewinnung und -einsparung in Logistikimmobilien am Beispiel der Schenker Deutschland AG.

² Andre Cacilo: Die Wechselwirkungen von Corporate Social Responsibility und Konsumentenverhalten: Untersuchungen aus der Perspektive der Integrativen Wirtschaftsethik.

3 Studium generale

Das Studium generale ist ein allgemein interdisziplinäres Zusatzangebot für Studierende aller Fächer. Neben aktuellen und ehemaligen Professoren der Hochschule brachten im Berichtsjahr auch studentische Gruppen Angebote ein, wie zum Beispiel das Rhetorik-Seminar des AK DMG. Außerdem wurde wieder mit externen Referenten zusammengearbeitet.



Das Studium generale besteht aus zwei Bereichen:

1. einem interdisziplinären Kursangebot für Studierende
2. einem öffentlichen Vortragsangebot, zu dem auch interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nürtingen eingeladen sind

URL: <http://www.studium-generale.hfwu.de>

3.1 Interdisziplinäres Kursangebot für Studierende

Angebote im Sommersemester 2009:

- Seminare: Menschenrechte (Müller/Richter), Philosophie der Neuzeit (Eisele), Rhetorik (Studierende des AK-DMG)
- Workshops: Verhandlungstechniken (Rex), Konfliktbewältigung (Gugel), Corporate Responsibility (Büchner)
- Exkursionen: „We will rock you“ (Infoportal), Debattier Club (AG VWL)
- Kurse: Theater (Hein), Chor (Merkelbach)

Angebote im Wintersemester 2009/10:

- Seminare: Philosophie der Neuzeit (Eisele), Einführung in die Umweltethik (Eser/Richter), Rhetorik (Studierende des AK-DMG)
- Workshops: CSR (Büchner), Sozialkompetenz (Lepp), Dem Leben Richtung geben (Knoblauch), Europa (Büchner), Die Macht des Geistes (Steffe), Gewaltfreie Kommunikation (Gugel), BioLogik (Steidinger)
- Exkursionen: Mercedes Benz Museum (Infoportal)
- Kurse: Theater (Hein), Chor (Merkelbach), Debattierclub (In Koop. mit AG VWL)

Es zeigt sich, dass kompakte Angebote deutlich besser angenommen werden als fortlaufende Angebote. Auch dort ist allerdings die Resonanz sehr gering. Einige Veranstaltungen mussten storniert werden (We will rock you, Sozialkompetenz), andere wurden mit (zu) geringen Teilnehmerzahlen durchgeführt. Insgesamt muss in Zukunft im Einzelfall gefragt werden, ob die hohen Kosten in einem vernünftigen Verhältnis stehen zu der geringen Anzahl an Studierenden, die erreicht wird.

3.2 Öffentliche Reihe „Wirtschaft und Umwelt im Dialog“

In diesem Semester ging es um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Corporate Social Responsibility, kurz CSR, ist mittlerweile auch durch gesellschaftlichen Druck in vielen Unternehmen zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Den Auftakt der Reihe bildete eine Einführung in die ethischen und rechtlichen Aspekte unternehmerischer Verantwortung von Prof. Dr. Katja Gabius

(Geislingen) und Prof. Dr. Cyrus Achouri (Nürtingen), die im Sommersemester 2009 die Leitung der öffentlichen Reihe übernommen hatten.

An den Folgeterminen gaben Referenten namhafter Firmen wie Siemens, IBM, Bosch und Marquardt einen Einblick, wie sich die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung in den jeweiligen Unternehmen konkret gestaltet.

Termine und Themen

- Ethische und rechtliche Aspekte, Prof. Dr. Katja Gabius (Geislingen) und Prof. Dr. Cyrus Achouri (Nürtingen), 22. April 2009
- Dr. Yvonne Hamm-Düppe, Siemens AG, 29. April 2009
- Florian Babel, IBM (Consulting) GmbH, 6. Mai 2009
- Andreas Reuter, Robert Bosch GmbH, 13. Mai 2009
- Jochen Schweickhardt, Marquardt GmbH, 20. Mai 2009

Wintersemester

Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des Studiengangs Umweltschutz steht die Reihe dieses Mal unter dem Motto „Umwelt und Wirtschaft“. Diese herausfordernde Konfliktpartnerschaft wird in der Reihe aus drei unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: aus Sicht der Industrie, aus Sicht der Kommunen und aus Sicht der Energie- und Klimaschutzpolitik.

Vorträge

- Umwelt und Wirtschaft aus Sicht der Industrie, Wolfgang Wolf, geschäftsführender Vorstand des Landesverbands der Baden-Württembergischen Industrie, 21. Oktober 2009
- Umwelt und Wirtschaft aus Sicht der Energie- und Klimaschutzpolitik, Dr. Joachim Nitsch, Stuttgart (DLR), 18. November 2009
- Umwelt und Wirtschaft aus Sicht der Kommunen, Ivo Gönner, Oberbürgermeister Ulm, 25. November 2009



Abb. 3: Die Veranstaltung in Geislingen wurde gut besucht (links), Referent Dr. Joachim Nitsch (rechts)

4 Veranstaltungen

4.1 KoWU-Workshop „Neue Perspektiven für Streuobstwiesen in Baden-Württemberg“

Thema

Für kaum einen anderen Biotoptyp besitzt Baden-Württemberg eine vergleichbare Verantwortung wie für Streuobstwiesen. Diese Zeugnisse einer ehemals wichtigen Mehrfachnutzung des Grünlandes spielen eine herausragende Rolle für den Erhalt der Biodiversität des Landes. Fehlende Wirtschaftlichkeit und der Siedlungsdruck in den Ortsrandlagen, die gleichzeitig den Schwerpunkt der Streuobstwiesenverbreitung darstellen, sind jedoch für einen Rückgang der Bestände verantwortlich.

Wie hoch ist dieser Rückgang wirklich? Die neue Streuobsterhebung Baden-Württemberg stellte im IX. Workshop der KoWU erstmalig diese quantitativen und qualitativen Veränderungen in einem wissenschaftlichen Rahmen vor. Um eine nachhaltige Sicherung der Streuobstwiesen zu erreichen, müssen zudem neue Konzepte und Strategien entwickelt werden. Mit dem Life+-Projekt Vogelschutz in Streuobstwiesen des Mittleren Albvorlandes und des Mittleren Remstales werden Nutzungsalternativen vor dem Hintergrund des Vogelschutzes gepробt. Agroforstsysteme und die energetische Nutzung des Aufwuchses können weitere Lösungen der Zukunft darstellen.

Beiträge

- **Das Life+-Projekt: Vogelschutz in Streuobstwiesen des Mittleren Albvorlandes und des Mittleren Remstales** Heike Seehofer, Regierungspräsidium Stuttgart
- **Was wollen Halsbandschnäpper, Wendehals und Co.? Anforderungen an Obstbau und Unternutzung im Life+-Projekt** Dr. Jürgen Deuschle, Büro für Tier- und Landschaftsökologie Klingen
- **Finanzierung von extensivem Grünland: Was sind uns Streuobstwiesen wert?** Dr. Florian Wagner, Agrar- und Landschaftskonzepte Pliezhausen
- **Streuobstwiesen und Biogas –(k)ein Widerspruch?** Ulfried Miller, Geschäftsführer BUND-Naturschutzzentrum Ravensburg-Weingarten
- **Moderne Agroforstsysteme mit Werthölzern – eine Alternative zu Streuobst?** Anja Chalmin LTZ Augustenburg
- **Wieviele Obstbäume wachsen im Land? – Quantitative Ergebnisse der Streuobsterhebung Baden-Württembergs** Prof. Klaus Schmieder, Universität Hohenheim
- **In welchem Zustand sind die Streuobstwiesen im Land? – Qualitative Ergebnisse der Streuobsterhebung Baden-Württembergs**, Christian Küpfer Julia Balko Institut für Angewandte Forschung



Abb. 4: Auch 2009 war der Workshop sehr gut besucht (links). Die Zukunft der Streuobstwiesen in Baden-Württemberg war Thema des diesjährigen Workshops (rechts).

Übersicht

- Teilnehmerstruktur: Angehörige von Landeseinrichtungen und Fachbüros, Angehörige kommunaler Verwaltungen, Industrievertreter, Mitglieder der Hochschule (Studenten, Mitarbeiter, Lehrbeauftragte, Professoren)
- Teilnehmerzahl: 98 angemeldete Teilnehmer & ca. 25 Ad-hoc-Teilnehmer
- Termin: 27.11.2009
- Dauer: ganztägig

4.2 Summer School

Zum vierten Mal fand im September 2009 im Alten Lager in Münsingen die landesweite Summer School zum Thema nachhaltige Entwicklung statt. „Erfolgreiches Unternehmertum – trotz oder wegen Nachhaltigkeit?“ lautete die Frage, die die Teilnehmer in einer Woche inter- und transdisziplinär bearbeiteten.

Teilgenommen haben 24 Studierende aus 10 Hochschulen des Landes, davon 6 von der HfWU. Finanziert aus Mitteln des Referats für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhochschulen des Landes (rtwe) bündelt die Summer School die einschlägige Expertise unterschiedlicher Hochschullehrer an einem Ort. Mitgewirkt haben Prof. Dr. Ulrich Morlock (Hochschule Aalen), Prof. Dr. Wolfgang Faigle (HdM Stuttgart) sowie Prof. Dr. Roman Lenz und Dr. Uta Eser (HfWU). Über dieses interdisziplinäre Kollegium hinaus bezieht die Summer School gezielt auch lokale Akteure in die Lehre ein. So entsteht ein landesweit einmaliges Modell transdisziplinärer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Übersicht

- Erfolgreiches Unternehmertum – trotz oder wegen Nachhaltigkeit?
 - Dozenten: Lenz, Eser, Faigle, Morlock
 - Teilnehmerzahl: 24
 - Dauer der Veranstaltung: 28.9.-2.10.2009

5 Wissenschaftliche Tätigkeiten der Mitarbeiter

5.1 Vorträge

- Eser, U.: Bewahrung und Entwicklung - Nachhaltige Entwicklung als dialektische Figur". Ringvorlesung Wissenschaft im Spiegel der Nachhaltigkeit - Nachhaltigkeit im Spiegel der Wissenschaften", Studium generale, Tübingen, 10.11.2009
- Eser, U.: "Normative Implikationen des Ecosystem Services Ansatzes - Kommentare aus umwelt- und wissenschaftsethischer Perspektive". Transdisziplinärer Dialog im BiK-F (Biodiversität und Klima Forschungszentrum) Frankfurt, 5.11.2009
- Eser, U.: "Naturschutz und Gerechtigkeit: Die Ethik der nachhaltigen Entwicklung", 4. Naturschutztag Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, 25. Juni 2009
- Eser, U. "Naturschutz und globale Gerechtigkeit . Die Ethik des Übereinkommens zum Schutz der biologischen Vielfalt", Ethik Netzwerk Baden-Württemberg, Nürtingen, 27.4.2009
- Müller, A.: Biosprit aus ethischer Perspektive: Was heißt hier nachhaltig? Symposium Brot und Spirit: Perspektiven nachhaltiger Mobilität. Evangelische Hochschuldialoge. 15.1.2009 Universität Hohenheim.
- Müller, A.: Handlungsoptionen beurteilen – aber wie? Volkshochschule Nürtingen 12.2.2009
- Röhl, M.: Renaturierung von Mooren – Planungsschritte für einen effizienten Bodenschutz., 14.10.2009, Mit Böden planen – Workshop an der HfWU. Vortrag musste leider kurzfristig abgesagt werden.
- Röhl, M.: Fragmentierung von Mooren, 23.09.2009,. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Moor und Torfkunde. Karlsruhe.
- Röhl, M.: Moorschutz in Baden-Württemberg, 28.07.2009; Impulsreferat beim Landespflegebeirat Baden-Württemberg, Wilhelmsdorf.
- Röhl, M.: Das Modellprojekt Ökokonto – Naturschutzrechtliche Ökokontoregelung für Baden-Württemberg . 11.11.2009, Haus der Baustoffindustrie. Ostfildern.

5.2 Publikationen

- Eser, U. (2009): »Book review: What is biodiversity/by J. Maclaurin, K. Sterelny«. International Studies in Philosophy of Science. 23 (3) 2009, 330-334.
- Eser, U. (2009) Ethical perspectives on the preservation of biocultural diversity. In: Die Bodenkultur. Journal for Land Management, Food, and Environment;60 (1), 2009: 9-14.
- Eser, U. (2009): Biodiversität - ein wissenschaftliches oder politisches Konzept? In: Denkanstöße/ hg. v. M. Steinhaus, Stiftung Natur und Umwelt, Mainz, Heft 7/2009: 36-45.
- Müller, A (2009): Die grüne Hochschule: Was müssen wir wissen, was sollen wir können, was dürfen wir lernen? In: Studierendeninitiative Greening the University e. V. (Hrsg.): Greening the University. Perspektiven für eine nachhaltige Hochschule. Oekom, München, 2009, 102-115.

5.3 Lehr- und Bildungsveranstaltungen in Nebentätigkeit

- „Naturschutz und Ethik“. Einführung zum Modul „Angewandte Ethik, Moderation und Mediation“ Institut für Landespflege, Universität Freiburg 11.11.2009 - Eser

6 Projekte

6.1 Abgeschlossene Projekte

6.1.1 Meinungsbildung im Diskurs – „Reflexive Beratung am Beispiel Gentechnik“

Ausschreibung

Ausschreibung der Landesstiftung Baden-Württemberg: „Neue Brücken bauen... zwischen Generationen, Kulturen und Institutionen“

Antragsteller/Kooperationspartner:

- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU); Prof. Dr. Albrecht Müller

Kooperationspartner:

- Volkshochschule Nürtingen

Förderzeitraum	Fördervolumen
10/2008-12/2009	17.374 €

Thema

Das Projekt „Meinungsbildung im Diskurs“ dient dem Erwerb individueller Urteilskompetenz in einem gemeinsamen Diskussions- und Reflexionsprozess. Hierzu soll die Methode der „Reflexiven Beratung“ eingesetzt werden und nun erstmals im Rahmen eines Volkshochschulkurses erprobt werden soll. Als Anlass eigenständiger Meinungsbildung greift das Vorhaben die öffentliche Debatte über die Freisetzung gentechnisch veränderter Nutzpflanzen auf. Dabei soll es nicht allgemein um „Gentechnik in der

Landwirtschaft“ gehen, sondern um die differenzierte Beurteilung eines konkreten Falls. Die Methode der reflexiven Beratung arbeitet mit authentischen Fallberichterstattungen, die den Teilnehmer/-innen ein Problem vorstellen, zu dem sie sich einen qualifizierten Rat wünschen. Eine wissenschaftliche Begleitforschung soll das Verfahren dokumentieren, die Methode „Reflexive Beratung“ als Instrument der Erwachsenenbildung evaluieren und Kriterien für ihr Gelingen formulieren.

Die Ergebnisse dieser Evaluation wurden inzwischen in einer eigenständigen Publikation im oekom Verlag veröffentlicht.



Abb. 5: Die Projektergebnisse des Projektes: „Meinungsbildung im Diskurs“ sind inzwischen im oekom Verlag veröffentlicht.

6.2 Laufende Projekte

6.2.1 „Brundtland 2.0“ – Schülerprojekt zu nachhaltigem Konsum

Ausschreibung

Projekt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg.

Antragsteller/Kooperationspartner:

- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)
- Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg (UVM)
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (KM)

Förderzeitraum Fördervolumen

11/2009-03/2011 61.779 €

Kooperation

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem UVM und dem KM durchgeführt.

Thema

Mit dem Ziel, Schülern die Schlüsselkompetenzen nachhaltiger Entwicklung in partizipativer und kreativer Form zu vermitteln, läuft das Projekt in mehreren Phasen ab. Ein erstes Highlight wird die Zusammenkunft des Brundtland-Parlaments Ende Juli 2010 sein. Hier treffen alle Schulklassen erstmals aufeinander, um ihre Vorstellungen von nachhaltigem Konsum anhand konkreter Themenfelder wie

Unterhaltungselektronik, Mobilität oder auch Ernährung zu diskutieren. Die im Parlament gefassten Entschlüsse werden in einer Erklärung festgehalten, die an die Politik weitergereicht wird. Auf dem Nachhaltigkeitskongress 2011 wird eine Schülerdelegation die Ergebnisse des Brundtland 2.0 Projekts offiziell vorstellen.



6.2.2 Rendezvous mit der Zukunft – Beiträge der Hochschulen zu einer nachhaltigen Entwicklung

Rahmen

Projekt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg.

URL: <http://www2.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/42621/>

Kooperationspartner:

- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)
- Ministerium für Wissenschaft und Kunst (MWK)
- Netzwerk Hochschulen für nachhaltige Entwicklung (HNE)

Thema

Das Projekt soll dazu beitragen, dass Hochschulen den Bedarf von Institutionen und Unternehmen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung noch einbeziehen. Im Vorfeld tagte eine Projektgruppe im Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Diese hat Vorschläge entwickelt, wie dies in Forschung und Lehre erfolgen kann und wie das bei den Hochschulen zur Nachhaltigkeit vorliegende Wissen wirksamer als bisher in die Praxis transferiert werden kann. Umgekehrt soll der Bedarf, den die Wirtschaft im Bereich der Nachhaltigkeit erkennt, besser von den Hochschulen aufgegriffen werden. Unternehmen und Institutionen sollen dazu bereits zu Beginn der Forschungsarbeiten der Hochschule, bei der Definition des Forschungsbedarfs und der Forschungsziele beteiligt werden.

Als konkrete Umsetzungsmaßnahme hat die KoWU die Koordination einer inhaltlichen Profilierung der Hochschulregion Tübingen-Hohenheim angeboten. Dieses Vorhaben wurde von der Projektgruppe der Nachhaltigkeitskonferenz zur Bewilligung vorgeschlagen (Antragsvolumen 63.000 €)

6.2.3 BfN-Projekt: Umweltethisches Gutachten zur Nationalen Biodiversitätsstrategie sowie zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Ausschreibung

Umweltethische Fundierung von Veränderungsprozessen in Natur und Landschaft im Zuge des Klimawandels im Auftrag des Bundesamts für Naturschutz (BfN).

Antragsteller/Kooperationspartner:

- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Koordinationsstelle Umwelt (KoWU)
- Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen

Förderzeitraum	Fördervolumen
11/2009-05/2010	72.497,18€

Kooperation

Das Projekt gliedert sich in zwei Teilprojekte, von denen das zweite vom IZEW bearbeitet wird.

Thema

Wer Mitstreiter für die Anliegen der nationalen Biodiversitätsstrategie (NBS) und der deutschen Klimaanpassungsstrategie (DAS) gewinnen will, muss gute Gründe angeben können.

Der für eine Kommunikation ethischer Inhalte erforderliche Brückenschlag zwischen philosophischer Ethik und praxisbezogenen Fragen scheitert häufig daran, dass philosophisch-ethische Fragen auf einer Grundsatzebene verhandelt werden, deren praktische Relevanz nicht mehr ersichtlich wird. Das Gutachten hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, die NBS und zum Teil auch die DAS (dort, wo sie für das Thema Biodiversität relevant wird) auf die impliziten ethischen Prämissen hin zu untersuchen. Dabei wurden verschiedene ethische Argumentstypen identifiziert: Klugheitsargumente, Gerechtigkeitsargumente und solche, die sich auf das Streben nach Glück (Eudaimonia) beziehen. Ziel des Gutachtens sind Empfehlungen für die Kommunikation des BfN sowie eine Veröffentlichung, die die Ergebnisse allgemeinverständlich aufbereitet.

7 Aktueller Stand

7.1 Studium generale

7.1.1 Öffentliche Reihe

Im Sommersemester 2010 organisierte die KoWU eine Vortragsreihe zum Thema Klimawandel – ein Thema, das momentan in den Medien omnipräsent ist. Doch entgegen vieler Darstellungen ist der Klimawandel weder zeitlich noch räumlich fern. Entsprechend der Schwerpunkte unserer Hochschule knüpften wir uns das Thema unter dem Motto „Klimawandel trifft Klimahandel“ vor und beschäftigten uns mit ökologischen, ökonomischen und ethischen Aspekten des Klimawandels.

Termine, Themen und Referenten

- Klimawandel ökologisch: Was erwartet uns hier in der Region?, Dr. Markus Röhl, HfWU (Nürtingen: IAF und KoWU), 5. Mai 2010

- Klimawandel ökonomisch: Welche Potentiale bietet der Klimawandel für verschiedene Branchen, Eric Heymann, Deutsche Bank Research (Frankfurt am Main), 12. Mai 2010
- Klimawandel ethisch: Wie können die Kosten weltweit gerecht verteilt werden?, Dominic Roser, Universität Zürich, 19. Mai 2010

Für das Wintersemester planen wir, uns dem derzeit sehr aktuellen Thema der globalen Finanzkrise zu widmen. Dafür hat uns Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst von der Fakultät 1 bereits seine Unterstützung zugesagt: Er wird die Leitung der Reihe übernehmen.

7.2 Workshop 2010

Anlass/Hintergrund

Nach den erfolgreichen Workshops der letzten Jahre soll die Reihe thematisch am Bereich Landschaftsplanung festhalten. Die große Zahl wiederkehrender Gäste und der hohe Anteil von Alumni zeigen, dass diese die Veranstaltung für die Fortbildung nutzen und so zugleich Kontakt zu ihrer Heimathochschule halten. Dieser Gedanke soll 2010 zusammen mit der Fakultät V weiterverfolgt und ausgebaut werden.

Mögliche Themen

Der Workshop kann zu dem unten angegebenen Thema einen allgemeinen Überblick geben und gleichzeitig vertieft Probleme und Chancen der aufzeigen. Zudem bietet er die Möglichkeit die Arbeit der KoWU einem größeren Fachpublikum zu präsentieren.

- *Krise der Biodiversität? – Zahlen, Fakten und gute Argumente für den Schutz der Artenvielfalt*
Die aktuellen Roten Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten belegen, dass der Schutz der Biodiversität im Land ein wichtiges und vordringliches Ziel des Naturschutzes ist. Welche Erfolge brachten die bisherigen Strategien des Landes? Welche neuen Konzepte können hier greifen? Aus Sicht von Behörden, Verbänden und Wissenschaftlern wollen wir im X. Workshop der KoWU diesen Fragen nachgehen.

7.3 Summer School 2010

Die fünfte landesweite Summer School trägt den Titel: Nachhaltiges Wachstum – ein Widerspruch in sich? Termin ist der 13.-17.9.2010. Programm und Anmeldung (bis 31.7.) unter:

<http://www.hfwu.de/de/koordinationsstelle-wirtschaft-und-umwelt/veranstaltungen/summer-school/>